



Organisation von Tagungen und Sektionen

1. **Online-Tagung der ÖGSD Sprachendidaktik in Corona-Zeiten – Digitale Innovation oder Kreidezeit 4.0?** 3. Dezember 2020 (gemeinsam mit Mitgliedern des Vorstands der Österreichischen Gesellschaft für Sprachendidaktik).

Kurzbeschreibung:

In Folge der COVID-19-Pandemie wurde ab dem Sommersemester 2020 Unterricht weltweit in digitale Lehr-/Lernräume verlagert. Auch der Fremdsprachenunterricht war und ist von dieser Verlagerung betroffen. Die Österreichischen Gesellschaft für Sprachendidaktik (ÖGSD) nimmt dies zum Anlass, eine online-Tagung mit sechs Impulsreferate zu veranstalten, in denen Herausforderungen, Besonderheiten und Chancen des virtuellen Fremdsprachenunterrichts thematisiert und mit den Teilnehmerinne und Teilnehmern diskutiert werden. Die Bandbreite reicht dabei von Effizienzanalysen digitaler Unterrichtstools über *Real-world tasks* als Brücke zwischen *digital wilds* und institutionellem Fremdsprachenunterricht bis zur Auslotung der Potentiale virtueller Lernumgebungen an Universität und Schule.

2. **Online-Sektion „Au carrefour de langues et de cultures : Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität im Französischunterricht“.** Frankoromanistentag 2020: 12. Section en ligne 1 « Au carrefour de langues et de cultures: Plurilinguisme et pluriculturalisme en cours de français langue étrangère (FLE)
- Im Rahmen des Kongresses des Frankoromanistenverbands (gemeinsam mit Corinna Koch, Universität Münster); 24.-25. September 2020: „Entscheidungswege – Au carrefour d'idées“.

Kurzbeschreibung:

Durch Globalisierung, Migration, Neue Medien und immer schnellere Transportmöglichkeiten, durchmischen sich bekanntermaßen aktuelle Gesellschaften immer mehr. Im Zuge dessen ist sowohl die gesellschaftliche als auch die individuelle Mehrsprachigkeit schon seit geraumer Zeit zu europäischen Schlüsselmerkmalen geworden. Dies führt auch im sprachlich-kulturellen Bereich zu einer zunehmenden Heterogenität, bei der das Eigene und das Fremde zu hybriden und individuellen Konstrukten verschmelzen und Nationalgrenzen nur noch bedingt als bedeutsame Trennlinien wahrgenommen werden. Lernende im Französischunterricht leben somit selbst in einer mehrsprachig und mehrkulturell geprägten Umgebung und tragen diese Merkmale in sich. Entsprechend der Vorgaben des GeR, „mehrsprachige und plurikulturelle Kompetenz“ auszubilden, zielt der neokommunikative Fremdsprachenunterricht darauf ab, Lernende mit ihrem ganz persönlichen sprachlichen und kulturellen Profil anzunehmen und sie auf das Handeln in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Welt vorzubereiten. Unterrichtsmethodische Verfahren, die solche lernerseitige Ressourcen wertschätzen, zu stärken, zusammenführen und weiterentwickeln können, ist somit zu einem dringenden Desiderat eines zeitgemäßen Französischunterrichts geworden. Die Beiträge der Online-Sektion können den vier thematischen Blöcken Lehrkonzepte, Sprachproduktion, Lehrer/innenbildung und Lehrwerke zugeordnet werden.

3. **Sektion „Sprache(n) in pädagogischen Settings“.** Österreichische Linguistiktagung 2019: (gemeinsam mit Judith Kainhofer, Pädagogische Hochschule Salzburg und Universität Salzburg (Fachbereich Linguistik)): Sektion zur Förderung von Mehrsprachigkeit in unterschiedlichen Bildungsstufen (6.-7. Dezember 2019).

Kurzbeschreibung:

Die Sektion widmete sich der Frage, wie der mehrsprachigen gesellschaftlichen Realität in einem Bildungssystem, das stark auf die Bildungssprache Deutsch ausgerichtet ist, entsprochen werden kann. Sie fokussierte somit auf Heterogenität, als immanentem Merkmal pädagogischer Settings,

aus theoriegeleiteter oder empirischer Sicht. Die Beiträge beleuchteten Faktoren einer entwicklungsadäquaten Förderung von Deutsch als Bildungssprache, Gelingensbedingungen für Sprachaneignung im Kontext herkunftsbedingter Mehrsprachigkeit, integrative Ansätze zum gesteuerten (Fremd-)Sprachenerwerb sowie Möglichkeiten, Sprachförderkompetenzen von Lehrpersonen aufzubauen. Sie waren theoriegeleitet oder empirisch angelegt und hoben fallweise auf den Transfer in die Praxis ab. Thematisch bezogen sie sich auf unterschiedliche Sprachen, Lehr-/Lernsettings und Bildungsstufen, von der Elementar- bis zur Tertiärstufe, sowie auf Sprachförderkompetenzen in der Lehrer_innenbildung.

4. ÖSKO Vollversammlung zum Thema: Mehrsprachigkeit, Sprachliche Vielfalt und Fremdsprachenunterricht.

12. April 2018, Universität Salzburg

Organisation als Vertreterin der Universität Salzburg im ÖSKO in Kooperation mit der ÖSKO-Steuerguppe, Finanzierung aus Mitteln des BMBWF

Zielgruppe: ÖSKO-Mitglieder, Studierende und Lehrende der PLUS sowie Lehrende an Kooperationsschulen der SoE

Weitere Informationen unter: http://www.oesz.at/oesko_domain/home.php

5. 6. ÖGSD Tagung „Sprachen und Kulturen : vermitteln und vernetzen“.

Salzburg, 20.-21. November 2015, in Kooperation mit der AG Didaktik des Fremdsprachenunterrichts am Fachbereich Romanistik, der School of Education und dem Sprachenzentrum der Universität Salzburg.

Kurzbeschreibung: Die 6. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Sprachendidaktik, an der rund 250 Sprachendidaktiker_innen, Sprachenforscher_innen, Sprachenlehrer_innen und Lehramtsstudierende aus 23 Ländern teilnahmen, fand vom 20. – 21. November 2015 an der Universität Salzburg statt und widmete sich den gesellschaftspolitischen Anforderungen eines modernen Europas, in dem kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit nicht nur als Innovations- und Entwicklungspotenzial gesehen werden, sondern als „Trumpfkarte Europas“ (Mitteilung der Europäischen Kommission 2008).

Unter dem Leitthema „Sprachen und Kulturen: vermitteln und vernetzen“ wurden sprachendidaktische Konzepte und Modelle vorgestellt und diskutiert, die das Potenzial haben, mehrsprachige Handlungskompetenz und interkulturelle Kommunikationskompetenz in der Unterrichtsrealität stärker zu fördern.

Die vielfältigen Beiträge gingen der Schlüsselfrage nach, wie (fremd-)sprachliche Lehr-/Lernprozesse in der Unterrichtspraxis gestaltet werden können, um allen Schülerinnen und Schülern diese „Trumpfkarte“ in die Hand zu geben. Sie beleuchteten dabei bewährte und innovative Konzepte und Modelle aus theoretischer, empirischer und unterrichtspraktischer Sicht, gaben Einblick in laufende Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und stellten Projekte aus der Unterrichtspraxis vor. Die zentralen Handlungsfelder betrafen: Interkulturalität – Vernetzten (Fremd-)Sprachenerwerb – Lehrer_innenbildung – Lehrwerkforschung.

Das Begleitprogramm präsentierte eine weniger bekannte Facette von Salzburg, die der Migrationsstadt.

Der Rektor der Universität Salzburg, Heinrich Schmidinger, betonte in seiner Eröffnungsrede den hohen Stellenwert dieser international und intersektorial aufgestellten Tagung für die Universität Salzburg, deren Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, als größte Fakultät, stark philologisch orientiert ist, was eine ihrer profilgebenden Stärken ausmacht. Zudem gehört der Ausbau einer forschungsbasierten Fachdidaktik zu den größten Ausbauprojekten der Universität. In Salzburg, einer Stadt, die im Zentrum Europas sein will, ist Mehrsprachigkeit ein prominentes Thema, dem auch der Schwerpunkt „Europastudien“ Rechnung trägt.

Die Obfrau der ÖGSD, Barbara Hinger, verwies auf die Bedeutung der Universität Salzburg für die Sprachendidaktik, da es an dieser Universität u.a. durch die Studienergänzung „Mehrsprachigkeit“

auf beeindruckende Weise gelingt, mehrsprachige Ansätze zu verankern und darüber hinaus sprachendidaktische Forschung und Praxis miteinander zu verbinden.

Die Tagung wurde von der Arge Didaktik des Fremdsprachenunterrichts des Fachbereichs Romanistik in Kooperation mit der School of Education und dem Sprachenzentrum der Universität Salzburg organisiert.

Das Programm, der Abstractband, sowie eine Fotogalerie und die Ergebnisse der Tagungsevaluierung sind von der Seite der ÖGSD abrufbar unter: www.oegsd.at

Direktlink:

<http://www.oegsd.at/Archiv/2015/%C3%96GSSTagungSalzburg/tabid/3827/Default.aspx>

Tagungsevaluierung und Abstractband im Anhang

6. **Sektion “Italia e le Arti: lingua e letteratura in dialogo con arte, musica e spettacolo.”** AIPI-Tagung, Salzburg, 5. bis 9. September 2012, in Kooperation mit der Associazione Internazionale dei Professori d’Italiano (AIPI).

Kurzbeschreibung: Seit Kompetenz- und Handlungsorientierung den Fremdsprachenunterricht prägen, liegt der Schwerpunkt der didaktischen Forschung auf der Konzeption, der Beschreibung und der Überprüfung von Kompetenzen. Die gesellschaftliche Relevanz und Berufsbezogenheit von literarischen und künstlerischen Themen wird zunehmend in Frage gestellt. Die Auswahl der Inhalte und Themen, die sich nachweislich auf die Motivation, das (inter-) kulturelle Lernen und die Entwicklung allgemeiner Kompetenzen der Lernenden auswirkt, ist darüber in den Hintergrund gerückt. Die Sektion „Insegnamenti plurimediali: Come e a quali condizioni avviene la promozione di competenze sulla base di temi letterari e artistici?“ ging der Frage nach, wie und unter welchen Voraussetzungen literarische und künstlerische Themen sprachliche und dynamische Kompetenzen fördern können. Weitere Informationen unter <http://www.infoapi.org/>.

Ausgewählte Beiträge wurden im u.a. Tagungsband veröffentlicht:

Michaela Rückl, Elisabetta Santoro & Ineke Vedder (Hg.) (2013): *Contesti di apprendimento di italiano L2. Tra teoria e pratica didattica*. Florenz: Cesati.

7. **Impulstagung: Vernetzte Sprachenlehrer/innenbildung NEU.**

Salzburg, 18.-19. November 2011, in Kooperation mit der AG Sprachen des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk).

Kurzbeschreibung: Die Tagung sollte Impulse zur Umsetzung von bereits vorliegenden Empfehlungen zur Verbesserung der Bildung von Sprachenlehrerinnen und -lehrern setzen. Möglichkeiten eines wechselseitigen Kompetenztransfers zwischen Expertinnen und Experten sollten ausgelotet und Kooperationen angebahnt werden. Die einführenden Plenarvorträge zur PädagogInnenbildung NEU und zum Gesamtkonzept der Sprachenbildung in Österreich und in Europa waren für die Öffentlichkeit zugänglich. Im Anschluss erarbeiteten Expertinnen und Experten aus Universitäten und Pädagogischen Hochschulen in ganz Österreich curriculare Eckpunkte für eine vernetzte Sprachenlehrer/innen/bildung, die den internationalen Vorgaben entspricht und Mehrsprachigkeit fördert. Ziel war es, Konzepte für systemische Bildungsprogramme und Kooperationen zwischen Bildungsinstitutionen im Tertiärbereich zu erarbeiten, Kompetenzaustausch zu forcieren und Kooperationen zwischen den Einrichtungen, an denen die teilnehmenden Expertinnen und Experten tätig sind, anzubauen. Die Tagungsergebnisse sind im „Entwurf zu curricularen Mindestanforderungen für die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern im Sprachenbereich“ dokumentiert, der von der Seite des bm:ukk <http://www.bmukk.gv.at/schulen/sb/sprachlehrerinnen.xml> heruntergeladen werden kann.

8. **2. ÖGSD Tagung Mehrsprachigkeit: Herausforderung für Wissenschaft und Unterricht. Forschung, Entwicklung und Praxis im Dialog.**

Salzburg, 7. November 2009, in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Sprachendidaktik (ÖGSD) und der AG Didaktik des Fremdsprachenunterrichts am FB Romanistik.

Kurzbeschreibung: Die Förderung von Mehrsprachigkeit ist ein wichtiges gesellschafts- und bildungspolitisches Anliegen. Dennoch gibt es zu wenig hochwertige Forschungs- und Entwicklungsarbeit zu diesem Thema. Vorhandene Innovationspotentiale bleiben ungenutzt, weil die Vernetzung mit der Praxis weitgehend fehlt. 18 Vorträge und 5 Workshops, gehalten von 43 Expertinnen und Experten aus Sprach(en)forschung, Sprach(en)didaktik und Sprach(en)vermittlung, zeigten wie ein wechselseitiger Kompetenztransfer zwischen Wissenschaft und Unterricht erfolgreich stattfinden kann. Die Beiträge waren sprachen- und bereichsübergreifend angelegt: Forschungsgeleitete Praxisbeispiele zur Förderung von Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsbewusstheit in unterschiedlichen Bildungsbereichen, vom Kindergarten bis zur Universität, wurden genauso thematisiert wie Konzepte für eine Ausbildung von Sprachlehrerinnen und -lehrern auf Basis von psycho- und neurolinguistischer Forschung. Die Tagungsthemen verdeutlichten das heterogene Bedarfs- und Aufgabenfeld von Mehrsprachigkeit, den veränderten Blickwinkel auf Sprachenlehren und -lernen und die Notwendigkeit stärkerer Netzwerkarbeit. Weitere Informationen unter www.oegsd.at. Ausgewählte Beiträge wurden im u.a. Tagungsband veröffentlicht:

David Newby, Michaela Rückl & Barbara Hinger (Hg.): Mehrsprachigkeit: Herausforderung für Wissenschaft und Unterricht. Forschung, Entwicklung und Praxis im Dialog. Salzburger Beiträge zur Sprach- und Kulturwissenschaft, Wien (Praesens) 2010.

Organisation und Mitwirkung an Workshops

9. Impariamo l’italiano in modo interlinguistico

6. Februar 2018, 11:00-13:00, Raum 3.349 (Unipark Nonntal)

Workshop für Schüler/innen der 4. Klassen des Europa- und Bundesgymnasiums Nonntal auf Anfrage der Schule, gemeinsam mit Enrica Rigamonti

10. Languages at the heart of learning

13. März 2015, 12:00-16:00, Raum 1.009 (Unipark Nonntal)

Vorstellung des Arbeitsprogramms des Europarates und des Österreichischen Sprachenkompetenzzentrums (2016-2019), in Kooperation mit dem ECML und dem ÖSZ

11. Rencontre franco-autrichienne

23. Februar 2015, 9:00-17:00, Raum 3.349 (Unipark Nonntal)

Thementag mit Vorträgen von Prof. Goebl und Prof. Confais und Aktivitäten zur Vorbereitung eines Tandemaustausches für französische Deutschstudierende der Université Toulouse II und Französischstudierende der Universität Salzburg

12. Romanische Mehrsprachigkeit - Spanisch interlingual lernen

12. Jänner 2015, 11:30-15:00, Raum 2.407 (Unipark Nonntal)

Workshop für 25 Schüler/innen des Sport BG/Sport-RG Saalfelden, die bereits Französisch oder Italienisch lernen (11. Schulstufe);

Transferangebot für Kooperationsschulen der School of Education der Universität Salzburg

13. Romanische Mehrsprachigkeit – Italienisch interlingual lernen

1. Juli 2013, 8:00-12:45, BGN Nonntal Salzburg

Workshop für 29 Schüler/innen des BGN Salzburg, die bereits Französisch oder Latein lernen (7. Schulstufe), auf Anfrage der Schule